

Paella in Valencia



Azulejo in Requena

Ein Oster - Besuch in Valencia im April 2021

oder Reisen in Coronazeiten

Text und Karten : Thomas Krassmann
Bilder : Irene, Andreas und Thomas Krassmann

Unsere Reise nach Barcelona war eigentlich schon perfekt : Der Flug und die Unterkunft dort waren gebucht, ebenso unser Mietwagen und auch die Reiseroute war schon ziemlich ausgearbeitet. Neben Barcelona mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten wollten wir uns das nahe gelegene zerklüftete Sandsteingebirge Montserrat mit seinem berühmten Kloster anschauen. Und dann stand noch Cardona bei mir seit langem auf der Wunschliste : Ein eozäner Salzstock, der als eine der wenigen in Europa bis zur Erdoberfläche durchgebrochen ist und hier den 120 Meter hohen Montana del Sal bildet...mitsamt zahlreichen schön durch Salzstalagtiten geschmückten Höhlen und Stollen, aus denen das Salz seit Jahrhunderten gewonnen wird. Es war so um den 15. Februar 2020 und die Koffer waren schon halb gepackt...am Samstag, den 22. Februar sollte die Reise beginnen. Da machte ich einen Fehler !

In Anbetracht der seit Wochen immer näher kommenden Corona - Epidemie äußerte ich Irene gegenüber den leisen Verdacht, das wir zwar voraussichtlich am 22. Februar ohne größere Probleme nach Spanien kommen...die Rückkehr sich aber wegen möglicher spanischer Quarantänemaßnahmen eventuell (eventuell !!) etwas verzögern könnte. Diese Vorstellung fand meine arbeitsame Frau überhaupt nicht lustig und schon am nächsten Tag stand ihr Entschluss fest. Unter solchen Unwägbarkeiten wäre sie nicht bereit im Urlaub nach Spanien zu fliegen und ehe ich mich versah, hatte sie Flug, Unterkunft und Mietwagen gecancelt...unsere Reise nach Barcelona fand niemals statt!

Im Nachhinein betrachtet - aber da ist man ja immer schlauer - hätten wir die Reise getrost antreten können. Spanien ging zwar tatsächlich in einen harten Lockdown, aber erst Mitte März 2020 und da wären wir schon lange wieder zu Hause gewesen...

Ziemlich genau ein Jahr später hieß es im Frühjahr immer noch : Corona und kein Ende in Sicht.... Ein „normales“ Urlaubsziel mit niedrigen Inzidenzzahlen zu finden war schon ein bißchen herausfordernd. Sizilien und Kroatien waren als Ziele für unseren Osterurlaub im Gespräch und wurden verworfen. Mallorca wäre möglich gewesen und wurde von vielen deutschen Reiselustigen ja auch gebucht (die interessanterweise praktisch alle wohlbehalten und gesund zurück kehrten) doch das drohte uns angesichts zahlreicher Sonderflüge nach Mallorca einfach zuviel Trubel zu werden. Auch Barcelona meldete immer wieder hohe Infektionszahlen und schied damit aus. Aber das spanische Festland weiter im Süden, genauer die Provinz Valencia, die kannten wir noch nicht. Und mit einer Inzidenzzahl von 16 (!) war Valencia fast coronafrei.

Mit zwei frischen Negativtests pro Person – Irene, Andreas und ich - versehen starteten wir also am Karsamstag dem 03.April 2021 nach Frankfurt, um von dort aus mit der Lufthansa nach Valencia zu fliegen. Nach einigem Hin und Her – hatten wir nun den richtigen Test oder doch nicht ? – wurde uns dann huldvoll das Boarding gestattet. Im Flugzeug saßen lauter Maskierte herum, aber das war wohl unausweichlich derzeit. Wobei es doch heißt, das es in allen größeren Flugzeugen Filter gibt, die alle Keime aus der Raumluft hinaus filtern. Originalzitat Lufthansa – Webseite *„Die gefilterte Luft im Flugzeug entspricht den Luftfilter-Qualitätsstandards von Operationssälen,„ Wozu dann eigentlich die Maskenpflicht ?* Bei der Ankunft in Valencia stellten wir uns artig in die Schlange zur Testkontrolle an. Es wurde jedoch gar nicht kontrolliert und auch von den auf Tafeln groß angekündigten Temperaturtest haben wir nichts bemerkt. Einzig das seit einiger Zeit vorgeschriebene „Pre – Clearance Zertifikat – früher nannte man so etwas auch Visa on arrival – wollte man sehen. Wer es nicht schon wie wir vorher online ausgefüllt hatte wurde an einen Tisch gebeten und durfte dort das Formular für die Einreise noch schnell ausfüllen.

Voller Freude im sonnigen Spanien angekommen zu sein, verließen wir den Flughafen und begaben uns zum Autovermieter, wo wir schnell und unkompliziert unseren Mietwagen – diesmal ein Ford Focus mit Gangschaltung – übernehmen konnten. Dann ging es hinaus in den Stadtverkehr von Valencia und da wir erst gegen sieben Uhr in unserer Ferienwohnung angemeldet waren, starteten wir gleich weiter durch zu einer kleinen Spritztour nach Cullera, wo wir Stadt und Strand erkundeten. Abends fuhren wir in das Hügelland um Montserrat*, in dem sich recht idyllisch gelegen die von Irene ausgesuchte Lemon Tree Villa befand, die wir auch ohne viel Mühe fanden. Die nett im anglo-iberischen Stil eingerichtete Ferienwohnung mit schöner Terrasse befand sich im Parterre. Über uns wohnten die britischen Hausbesitzer, die sich hier für ihren Lebensabend eingerichtet hatten. Bemerkenswert war dabei der riesige, sehr gepflegte Garten sowie ein ebenfalls beeindruckend großer Pool mit Poolbar, der uns auch zur Verfügung stand...oder vielmehr : im Bedarfsfall zur Verfügung gestanden hätte. Sehenswert war nicht zuletzt auch ein großer, reichlich mit großen reifen Zitronen geschmückter Zitronenbaum, der namensgebende Lemon Tree .

* = nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen schroffen Gebirgszug bei Barcelona

In den nächsten Tagen erkundeten wir die nähere und weitere Umgebung, wie in der folgenden Karte eingezeichnet. Doch auch die sehr sehenswerte Altstadt von Valencia mit ihren ausgedehnten Parkanlagen und die futuristische Cite des Arts et Sciences des Architekten Calatrava mitsamt angrenzenden Aquarium kamen nicht zu kurz. Im Gegensatz zu dem im mittlerweile Dauer – Lockdown befindlichen Deutschland hatten hier Geschäfte und die meisten Museen offen. Und ja, viele Menschen (nicht alle !) trugen in der Öffentlichkeit Masken verschiedenster Art. Keine Maskenpflicht dagegen in den offenen Gaststätten und am Strand, wo viele Menschen auch eng beieinander saßen. Insgesamt fiel dabei der wesentlich entspanntere Umgang mit dem Thema Corona auf, besonders auch im spanischen Fernsehen und den Zeitschriften, wo Corona nur ein Thema unter vielen anderen war.

Größere Ausflüge führten uns nach Sagunt mit seiner noch aus der Römerzeit stammenden großen Burganlage und rekonstruierten römischen Theater sowie zu einem pittoresken, aber leider ungastlichen Karthäuserkloster und nach Requena im Westen der Provinz Valencia. Ein weiterer Ganz – Tagesausflug in die Palmenstadt Elche unweit von Alicante wird uns unvergesslich bleiben : Weit mehr als 100.000 Palmen zieren das Stadtbild und auch das Archäologische Museum mit der berühmten „Dame von Elche“ ist sehr zu empfehlen. Am Abend genossen wir dann die Stimmung in den nahe gelegenen Salinen.

Das Wetter war in den ersten Tagen sehr schön, nur die Nachrichten über einen österlichen Wintereinbruch in Deutschland und auch in Kroatien ließen uns frösteln...Es war wohl eine gute Entscheidung gewesen, nicht nach Istrien zu fahren, von wo ein halber Meter Neuschnee gemeldet wurde.

Zwei Tage vor dem Rückflug fuhren wir nochmal nach Valencia, um in einem dortigen Centro Medico einen Coronatest für die Einreise nach Deutschland zu machen. Dies gelang nach einigem Hin und Her und Überwindung mancher Sprachbarriere dann auch ganz gut und wir konnten unsere drei Negativtests in Empfang nehmen. Alternativ hätte man das wohl auch am Flughafen kurz vor dem Abflug machen können, so verkündete jedenfalls eine Webseite. Gut, das wir uns darauf nicht verlassen haben, denn beim Abflug stellte sich heraus, das diese Teststelle am Flughafen gar nicht existierte !

So hatten wir unser 72 Stunden lang gültiges Negativattest in der Tasche und fanden das recht positiv ! Obwohl das Wetter eher bedeckt war, beschlossen wir den letzten Urlaubstag in die Sierra zu fahren : über Dos Aguas und Millares nach Bicorp und Bolbaite. Durch herrlich duftende Orangenhaine und violettblau blühende Blauglockenbäume führte die Strasse in die majestätische iberische Bergwelt, die uns auf den heidebedeckten Höhen ein wenig an Schottland erinnerte. Schafe gab es hier zwar keine, aber dafür eine Herde Bergziegen mit imposanten Hörnern. Dos Aguas stellte sich als eine auf steilen Felsen thronendes und weithin sichtbares Dorf heraus. Hier wollten wir unsere Postkarten einwerfen und wurden von einem Dorfbewohner freundlich auf einen unscheinbaren Schlitz in einer Hauswand hingewiesen, auf dessen Klappe jemand „Correo“ gemalt hatte. Tatsächlich sind die Postkarten aber alle gut angekommen !

Ein Highlight der Tour – die Dinosaurierspuren bei Millares – haben wir leider irgendwie verpasst, stattdessen erreichten wir nach längerer Fahrt erst Bicorp und dann Bolbaite und Quesa, wo es noch einen netten Wasserfall zu bewundern gab. Über Carcer erreichten wir wieder die Autobahn und kehrten über diese nach Montserrat in „unser Haus“ zurück.

Das Einchecken am Airport in Valencia am nächsten Tag verlief deutlich entspannter als in Frankfurt. Allerdings wurde unsere Negativtests sorgfältig kontrolliert und manch Fluggast, der keinen hatte, wurde trotz wortgewaltiger Diskussionen und händeringender Gestik nicht mitgenommen. In Frankfurt wurde dann übrigens bei der Einreise nicht mehr kontrolliert.

Fazit der Reise : Valencia ist eine besuchenswerte Gegend; eine interessante Kultur; die Gesamtlage war sehr entspannt und sicher; und das Essen ist gut, wenn mich auch die valencanische Paella nicht restlos überzeugen konnte. Da habe ich anderswo schon bessere Paellas gegessen. Und Corona...? Es gab andere Biere und ich habe die ganze Zeit keines getrunken !

Auch diesmal sind die folgenden Bilder eine „Best of“ Zusammenstellung aus Irenes und Thomas Digitalkamera genauso wie Aufnahmen von Andreas und Irenes Handy. Ein Gemeinschaftswerk von drei Personen, deren Aufnahmen der „Heimat der Paella“ einander bildlich ergänzen. Danke an alle Teilnehmer an dieser Stelle für die schöne und harmonische Reise !

Und ab hier wollen wir nun unsere Bilder sprechen lassen...

== Que nada de tenga tus sueños == *



Unsere Ferienwohnung im Souterrain der Lemon – Tree Villa bei Montserrat.
Der Zitronenbaum befindet sich verdeckt unter dem rechten Fenster



Frühstück auf der Terrasse



Cueva del Turche bei Alborache...keine richtige Höhle, aber ein schöner Wasserfall !



Karthäuserkloster Santa Maria Porta Coeli in den Bergen nördlich von Valencia
Die Leute sind dort recht schweigsam und empfangen auch nicht gerne Besucher



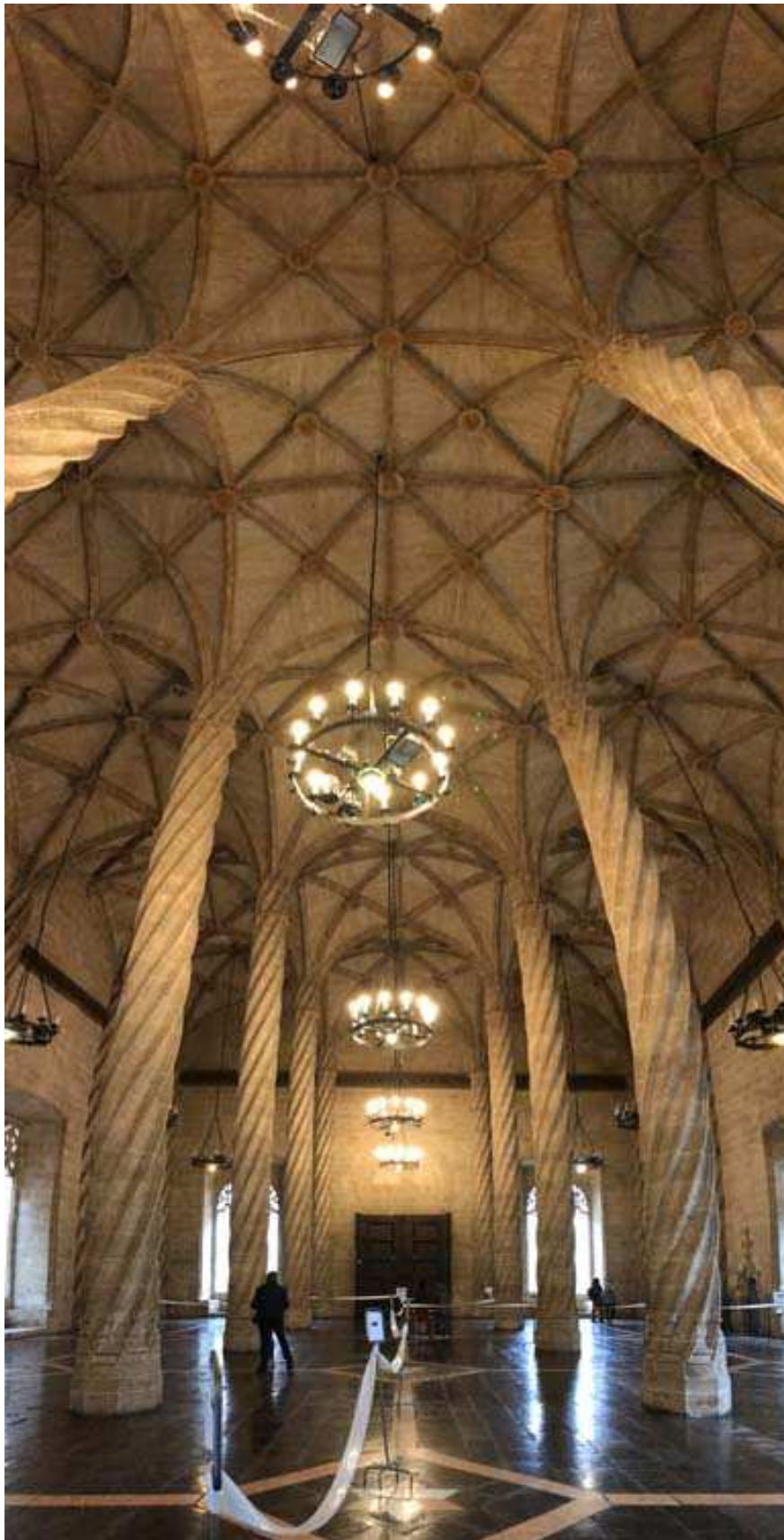
Aber wandern kann man dort schön !



Mächtiges Torre de Quart Stadttor von Valencia aus dem 15.ten Jahrhundert



Ganz in der Nähe liegt der angenehm ruhige Botanische Garten mit vielen Palmenarten



Einem Palmenhain nachempfunden : die altehrwürdige Seidenbörse von Valencia,
hier als Vertikalpanorama von Andreas



Collage Jugendstilmarkt Mercado Colon in Valencia mit Paella aus dem Tetrapack und der größten Paella der Welt 2001 mit 30 Tonnen Gewicht



Zeit für eine wohlverdiente Siesta...



...und einen Strandspaziergang bei Cullera südlich von Valencia



Valencia ist bekannt für seine moderne Architektur, hier der Platz der Dame von Elche



Und auch aus alten Gebäuden lässt sich mit Farbe und Phantasie was Schönes machen



Futuristische Stadt in der Stadt : Die Cite des Arts et Sciences im alten Flußbett des Turiaflusses mit Imax - Kino und Wissenschaftsmuseum links und überdachten Palmehain rechts



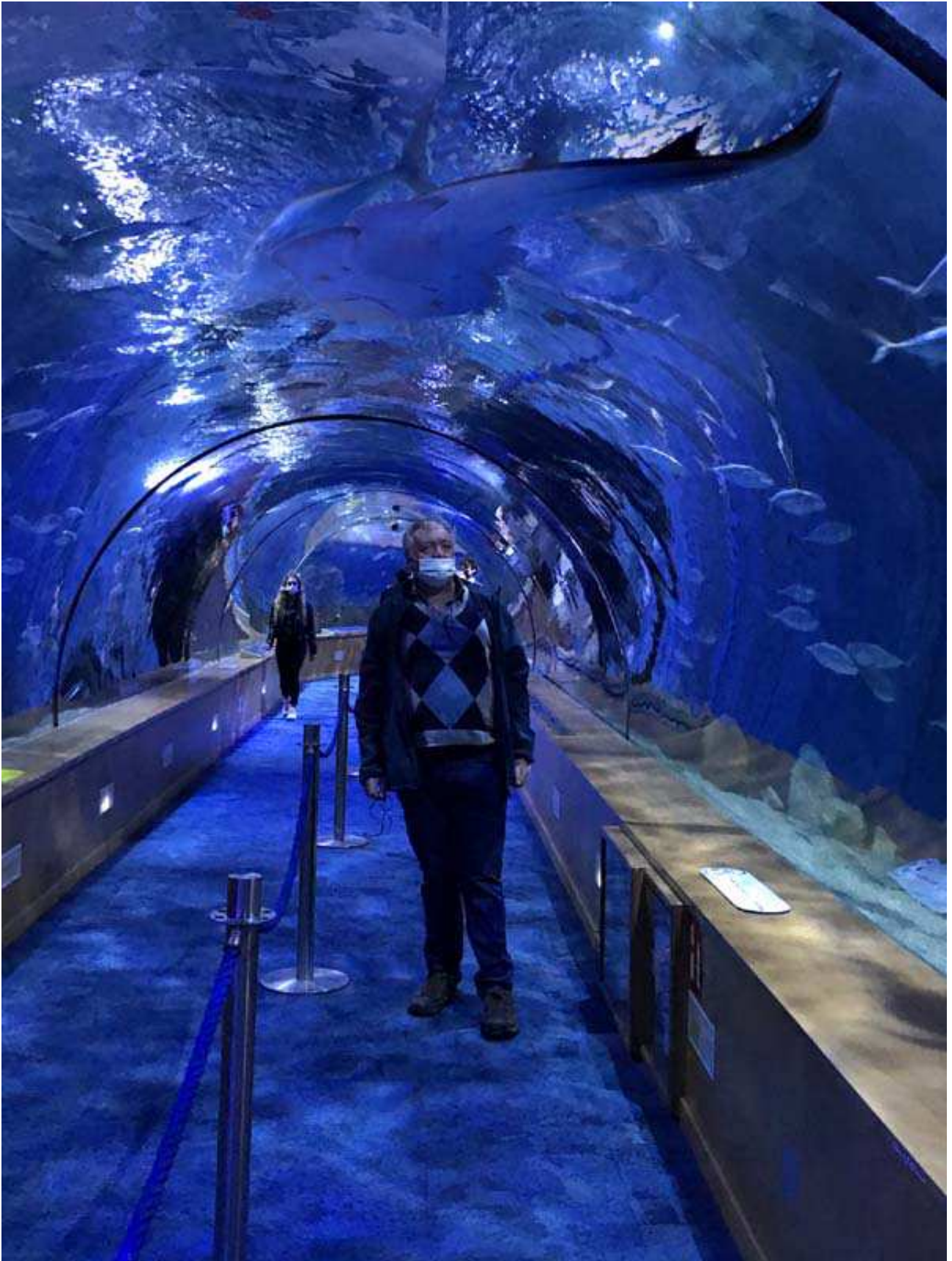
Farbenfrohe koreanische Kunstwerke in der Cite des Arts et Sciences



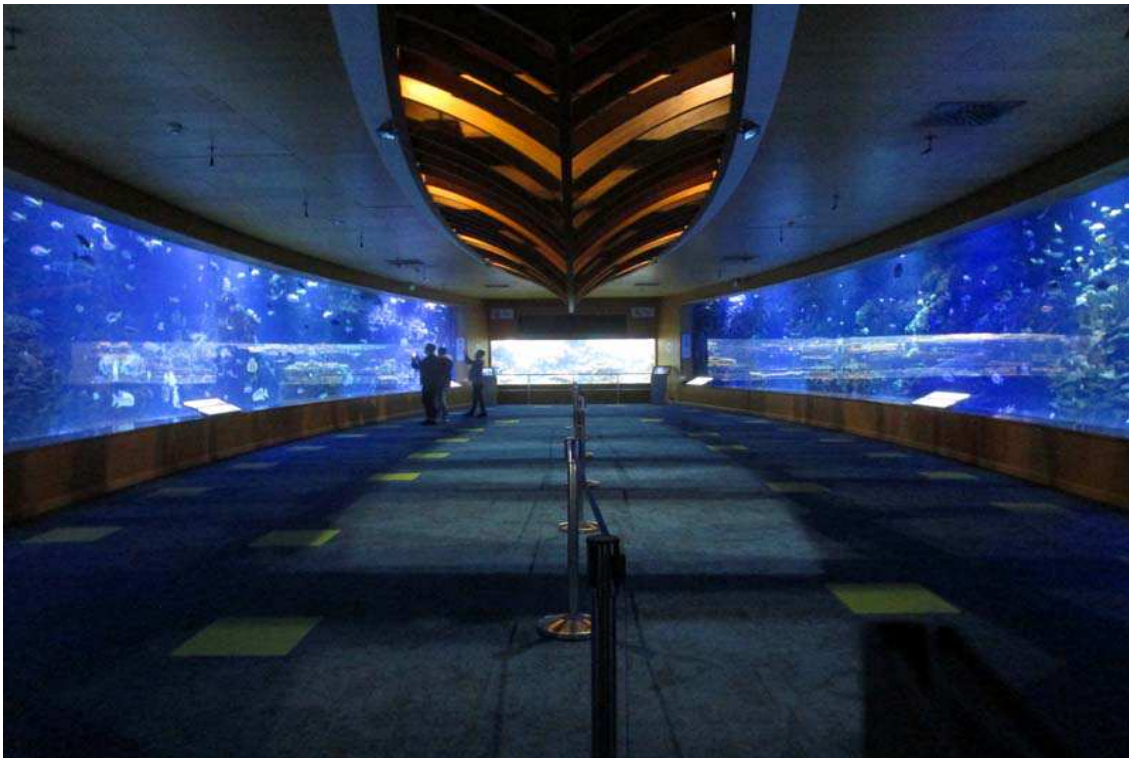
Auch zur „Cite“ gehört das Opernhaus im Hintergrund



Und auch das Oceanografique – das größte Aquarium Europas – liegt nicht weit weg



Masken - Thomas in blau im 75 Meter langen Unterwassertunnel



Große Becken....große Fische !
(Würde sich auch gut als Konferenzsaal für einen James – Bondfilm machen)



Reise in die Palmenstadt Elche, hier ein Brunnen im Stadtpark



150.000 Palmen oder so zieren das Stadtbild Elches...die palmenreichste Stadt der Welt !



Ein Papa !... ein Palmen – Panorama. Das Bild ist aber von Andreas



Die alte arabische Burg von Elche, beherbergt heute das Archäologische Museum der Region



Die berühmte Dame von Elche, das bedeutendste erhaltene Kunstwerk der iberischen Kultur anno 500 vor Christus. Die darauf projizierte Bemalung wurde nach Farbresten rekonstruiert



Mal wieder Zeit für eine Siesta !



Fluss und Parkanlagen in Elche



Abendstimmung bei den Salinen am Strand von Santa Polla südlich von Alicante



Bergtour ins Landesinnere über Dos Aguas und Millares. Leider war das Wetter suboptimal



Andreas auf Netzsuche...



Einsame Bergwelt...alles stark verkarstete Jurakalke...



...unterlagert von äußerst farbenprächtigen gipsführenden Keuperschichten



Am Strassenrand immer wieder Plantagen von prächtig blühenden
Blauglockenbäumen



Klosterkirche Santuario El Remedio im Wald von Utiel



Pilgerraum in abseits gelegenen Kloster „El Remedio“...draußen wurde eifrig gegrillt !



Im Orangenhain

== Ende dieser Reise ==

* Lass niemanden Deine Träume aufhalten !